

Förderverein der Fachrichtung Konservierung und Restaurierung

Fachhochschule Erfurt
Fachrichtung Konservierung und Restaurierung
Altonaer Str. 25
99085 Erfurt

Der Förderverein der Fachrichtung Konservierung und Restaurierung der Erfurter Fachhochschule lädt ein zu seinem

1. Erfurter Studientag

Freitag, den 08. Oktober 2010
Fachhochschule Erfurt
Altonaer Strasse 25, 99085 Erfurt

Veranstaltungsdauer: 10:00 – 16:00

Der Studientag richtet sich gleichermaßen an Studierende wie Restauratoren, will darüber hinaus aber auch kulturgeschichtlich interessierte Kreise ansprechen. Die Vorträge verbinden Kulturgeschichte in ihren restauratorischen und kunstgeschichtlichen Arbeitsweisen. Hierbei liegt der Wert nicht in Informationsfülle, sondern Informationstiefe, weshalb die Veranstaltung mit ihren vier Beiträgen eher einem Colleg gleicht, das den Teilnehmern in den Pausen und Mahlzeiten genügend Zeit zu persönlichem Austausch und Gesprächen bieten soll.

Die Vorträge widmen sich Themen der Renaissance bis zur Aufklärung und haben Luxus, Armut, Leben und Tod mit ihren mitunter bizarren Ausformungen zum Gegenstand.

In dem Kostenbeitrag sind eine Mahlzeit und Kaffeepausen inbegriffen.

Für Studierende ist die Teilnahme frei.

Vorträge

Dr. Martin Eberle
Museumsdirektor
Stiftung Schloss Friedenstein Gotha
Die Kunstkammer von Schloss Friedenstein Gotha

1653 wurde die Kunstkammer auf Schloss Friedenstein eingerichtet, wobei die Kunstsammlungen gleichberechtigt neben den naturwissenschaftlichen Objekten in einem Raum untergebracht waren. Bereits 1709 fand eine Verlagerung der Kunstkammer in den Ostturm statt, wobei nun, im Sinne der Aufklärung, zwischen Kunstsammlungen und Gemäldegalerie, zwischen wissenschaftlichen Instrumenten und naturkundlichen Objekten von Raum zu Raum geschieden wurde. Bis heute haben sich diese Bestände auf Schloss Friedenstein erhalten und wurden im vergangenen Jahr neu präsentiert. Der Vortrag weist zum einen auf die Geschichte und Bedeutung der berühmten Gothaer Kunstkammer hin, zum anderen werden aber auch die Möglichkeiten und Grenzen einer modernen Präsentation und die konzeptionellen Überlegungen zur Neueinrichtung vorgestellt.

Dr. Arnulf v. Ulmann
Leiter des Institutes für Kunsttechnik und Konservierung
Germanisches Nationalmuseum Nürnberg
Mit Pracht und Prahl oder die teuren Folgen eines Mordes
Leichenbegängnisse des 17. Jahrhunderts

In den Jahren 1992 – 2008 wurde die weltweit einzigartige Sammlung an Funeralwappen der Talliner Domkirche konserviert (Projektleitung v. Ulmann). Die Sammlung von 102 Wappen datiert aus den Jahren 1680 – 1750 und repräsentiert einen Schatz barocker Kunst des Ostseeraumes zu einer kulturellen Ausprägung, die in ganz Europa verbreitet war, deren Denkmale sich in dieser Fülle aber nur in Estland erhalten haben.

Nach der Konservierung der Wappen kann die kulturgeschichtliche Forschung einen wichtigen Aspekt barocken Lebens anschaulich vermitteln. Das Referat berichtet über eine eigentlich ganz alltägliche Sache, nämlich über den Totenkult. Allerdings in einer längst vergessenen Ausprägung mit ihrem extrem kostspieligen Aufwand und bizarren Formen, die auch zu privatem Ruin führen konnten und die Obrigkeit durch Erlasse zum Einschreiten zwang.

Prof. Dr. Christoph Merzenich
Fachrichtung Konservierung und Restaurierung
Fachhochschule Erfurt
„ob jedesort Schnecken oder Muscheln“ – seltsam-wunderliche Flächenverzerrungen

Zu bandförmigen Flächenrahmungen aneinandergereiht lassen sich die Schalen von Krustentieren in antiken Brunnenanlagen als Teil der Wanddekoration beobachten. Offensichtlich hatte man hiervon in der Renaissance Kenntnis, erfährt doch die Muschelinkrustation bezeichnenderweise im Rom des 16. Jahrhunderts ihre Wiederaufnahme. Als Wandverzierung künstlicher Grotten erreicht sie eine bis dato unbekannte Qualität, was Material, handwerkliche Verarbeitung und künstlerische Intention betrifft. Gegenstand des Vortrags sind - nach einem kurzen Exkurs über die Rezeption antiker Vorbilder - die Weiterentwicklung zur Flächenverzerrung, die verwendeten Materialien sowie die Verbreitungswege der technischen Kenntnisse im deutschen Raum.

Prof. Dipl. Rest. Bernhard Mai
Fachrichtung Konservierung und Restaurierung
Fachhochschule Erfurt
Metallsärge im Wandel der Zeiten

Was eint Königin Editha (910-946) und den King of Pop Michael Jackson (1958-2009)? Beide haben ihre sterblichen Überreste von einem Sarg aus Metall umhüllen lassen!

Der Vortrag stellt im besonderen Maße die Blütezeit der Metallsarkophag im Barock vor. Es werden die verschiedenen Sargtypen, Gestaltungsarten und Sargin-schriftprogramme aus den bedeutenden Fürstengrüften von Mitteleuropa dargestellt. Dabei finden auch musikgeschichtliche Aspekte aus jener Zeit im Kontext zu den Sargin-schriften Gehör.

Der Schluss des Vortrages gibt Auskunft darüber, wie ein Metallsarg zur Abwendung von Terrorgefahren seit dem 11. September 2001 richtig zu gestalten ist.